Ein Leben für die Feuerwehr

Martina Reinhardt ist seit 18 Jahren Jugendwartin bei Langenselbolder Brandbekämpfern

Langenselbold (des). Martina Reinhardt lebt für die Feuerwehr. Seit über 20 Jahren ist die 36-jährige Langenselbolderin Mitglied bei der Feuerwehr ihrer Heimatstadt, seit 1993 betreut sie als ehrenamtliche Jugendwartin den Wehrnachwuchs. Momentan sind 27 Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren in der Jugendabteilung aktiv.

Immer donnerstags treffen sich die Nachwuchsbrandbekämpfer auf dem Gelände der Feuerwehr in der Carl-Friedrich-Benz-Straße, am Ortseingang von Langenselbold. Auf dem wöchentlichen Übungsplan stehen unter anderem Leiterübungen, Schläuche ausrollen und anschließen sowie Löschangriffe. Bei regelmäßigen Schnelligkeitstests können die Schüler ihre Kondition unter Beweis stellen. Zwei Jahre dauert die Ausbildung, ab einem Alter von 16 Jahren und nach einem abgelegten Test, der sogenannten Leistungsspange, können die Jugendlichen dann bei den Aktiven mittrainieren. „Auf Einsätze mit den Aktiven dürfen sie aber erst nach einem weiteren Grundlehrgang“, erzählt Reinhardt. Die Jugendfeuerwehr von Langenselbold besteht vorwiegend aus Jungs; unter den 27 Mitgliedern finden sich nur vier Mädchen. Damit zeigt sich in der Jugend derselbe Trend, der auch bei den Aktiven, wie die erwachsenen Feuerwehrleute genannt werden, vorherrscht: Von den knapp 80 Mitgliedern dort sind lediglich sieben weiblich. „Aber auch wenn wir Frauen in der Minderheit sind, gibt es da keine Integrationsprobleme“, versichert Reinhardt. Im Gegenteil: Die Feuerwehr Langenselbold unterstützt eine Imagekampagne, die Frauen zum ehrenamtlichen Dienst bewegen will.

Die Betreuung übernimmt Reinhardt nicht allein, sie wird von ihrem Stellvertreter und drei weiteren Jugendgruppenleitern unterstützt. Reinhardt selbst kam vor 23 Jahren über zwei Schulfreunde zur Feuerwehr. „Die haben mich gefragt, ob ich mal mitkommen will. Und es gefiel mir so gut, dass ich geblieben bin.“ Auch beruflich kann die Jugendwartin nicht ohne die Brandbekämpfer: Halbtags arbeitet sie als Sachbearbeiterin auf der Langenselbolder Feuerwache.

Im Gegensatz zu vielen Vereinen kann die Feuerwehrjugend nicht über Nachwuchssorgen klagen: „Vor ungefähr zehn Jahren sah es eine Zeit lang etwas schlecht aus, aber seitdem haben wir stets einen Schnitt von 20 bis 25 Jungs und Mädchen.“ Dass die Situation sich so gut darstellt, liegt wohl auch daran, dass die Feuerwehr aktiv auf die Kinder zugeht. „Bei dem Erdbeersonntag im Mai hatten wir einen Stand. Außerdem gehen wir regelmäßig in die Schulen und werben für unser ehrenamtliches Engagement.“

Martina Reinhardt ist seit über 20 Jahren Mitglied bei der Langenselbolder Feuerwehr. Seit 1993 betreut sie ehrenamtlich den Wehrnachwuchs. (Foto: Scheck)

Das Interesse sei groß, sie könnten sogar noch mehr Kinder aufnehmen, wenn diese nicht bereits in anderen Vereinen aktiv wären. „Viele sagen, sie würden gerne zu uns kommen, haben aber wegen anderer Verpflichtungen keine Zeit“, bedauert Reinhardt. Vor allem die Kameradschaft und das Zusammensein seien für die Motivation der Kinder und Jugendlichen ausschlaggebend. Aber auch die Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen oder sie aus einer Notlage zu befreien, spiele für sie eine wichtige Rolle.

Die Betreuer bemühen sich abseits der regelmäßigen Übungen, das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Jugendlichen durch gemeinsame Unternehmungen zu stärken. So organisierten sie dieses Jahr ein Zeltlager: Im Juni ging es für vier Tage in den Vogelsberg. Auch Bastel- und Spielabende finden regelmäßig im Gemeinschaftsraum der vor zwei Jahren eingeweihten Feuerwache statt.

Die praktischen Trainingseinheiten, wie etwa Löschübungen, werden im Freien absolviert und finden vorrangig im Sommer statt. In den kalten Wintermonaten steht dann der theoretische Teil der Ausbildung auf dem Programm. Dort lernen die Schüler im Unterricht beispielsweise, wie sie sich bei einem Verkehrsunfall zu verhalten haben und was sie beim Umgang mit Gefahrengut beachten müssen. „Im Grunde machen wir bei der Jugend dasselbe wie die Aktiven“, sagt Reinhard. „Nur in abgespeckter Form.“

Kupferkabel und Werkzeug gestohlen

Hanau: Diebe kamen über Spielplatz

Hanau (re). 350 Meter Kupferkabel und mehrere Werkzeugmaschinen haben bislang Unbekannte in der Nacht zum Mittwoch von einer Baustelle am Zitronenfalterweg in Hanau gestohlen.

Mit einem Lastwagen fuhren sie zwischen 18.45 und 6 Uhr auf einen Spielplatz neben das derzeit in Sanierung befindliche Gebäude im Argonnerpark.

Sie gelangten dann wohl über einen Bauzaun auf das Grundstück und stahlen die Kupferkabel aus einem Kellerraum. Anschließend knackten die Täter ein weiteres Schloss und schafften aus diesem Gebäudeteil mehrere Maschinen hinaus.

Offensichtlich verluden die Diebe ihre sperrige Beute auf den Laster. So schwer beladen haben sich die Täter nach Spurenlage offenbar zunächst mit dem Gefährt im Sandkasten des Spielplatzes festgefahren, bevor sie flüchten konnten.

Die Polizei sucht nun Zeugen, die sich unter Telefon 06181/100123 melden sollen.

Trio greift Ladendetektiv an

Täter wollten Parfüms stehlen

Hanau (re). Zur Wehr setzte sich ein mutmaßliches Diebes-Trio, das am Mittwochmittag am Freiheitsplatz in Hanau von einem Detektiv aufgehalten wurde.

Die zwei Männer und eine Frau waren zuvor, gegen 12 Uhr, in einem großen Kaufhaus am Marktplatz von Angestellten beobachtet worden, wie sie in enger Zusammenarbeit drei hochwertige Parfüms stahlen und damit durch die Fahrstraße davon liefen. Als der Sicherheitsmitarbeiter die drei Täter schnappen wollte, setzten sich diese heftig zur Wehr; die Beutestücke flogen in ein Gebüsch und wurden später dort gefunden. Alarmierte Polizeistreifen brachten die Verdächtigen zunächst zur Raison und anschließend auf die nahegelegene Wache; später konnte das Trio wieder von dannen ziehen.

Die Täter haben nun eine entsprechende Anzeige wegen räuberischen Diebstahls am Hals. Der Wert der Duftwässerchen wird mit mehr als hundert Euro angegeben.

Enthüllung auf den zweiten Blick

Künstler von Caprisma (6): Bei Mechtild Zilch steht der menschliche Körper im Mittelpunkt

Langenselbold / Bad Soden-Salmünster (tmb). Die Bilder von Mechtild Zilch enthüllen sich erst auf den zweiten Blick, und zwar im doppelten Sinn. Ihre abstrakten Akte malt sie mit Acryl in Aquarelltechnik – eine Methode, die sie selbst erfunden hat. Die Salmünsterin ist im vergangenen Jahr zu den Ausstellungen der Langenselbolder Künstlergruppe Caprisma gestoßen. Malerin ist sie bereits seit über 15 Jahren.

„Ich habe schon als Kind gemalt – aber fotografisch genau“, erinnert sich Mechtild Zilch. „Ich habe das gar nicht als besonders empfunden, ich habe da einfach ein Talent dafür.“ Auf Anregung ihres Sohnes entschloss sie sich irgendwann, mehr daraus zu machen. Den Ausschlag gab 1997 die Begegnung mit einer Künstlerin, die ihre Freundin wurde. „Sie malte abstrakt und zeigte mir, was mit Aquarellfarben möglich ist“, erinnert sich Mechtild Zilch an Malreisen nach Mallorca und Ahrenshoop.

Sie war von Anfang an vom abstrakten Malen fasziniert – und diese Faszination hat sie bis heute nicht losgelassen. „In mir ist da sehr viel passiert. Das waren manchmal richtige Schmerzen.“ Beim Malen konnte die Salmünsterin total abschalten. Über zehn Jahre lang war sie mit ihrer Freundin unterwegs, aquarellierte Landschaften und verinnerlichte die Grundlagen.

Mechtild Zilch: „Die Bilder entstehen fast von selbst.“ (Fotos: Bruske-Guth)

Heute steht bei ihr der menschliche Körper im Mittelpunkt. 2007 entdeckte sie die Technik, mit der sie heute am liebsten malt. Mit einem Rakel bringt sie die Farben auf die Leinwand auf, die Spuren formen das Bild. „Meine Akte entstehen aus dem Hintergrund heraus“, erklärt sie. „Ich konzentriere mich nicht auf das Motiv. Ich wähle die Farben aus und lasse sie laufen – die Bilder entstehen fast von selbst.“

Ihre großformatigen Werke sind richtige Hingucker, die man aus einiger Entfernung betrachten muss. In jedem Akt sei auch ein Gesicht versteckt, verrät die Rentnerin, und sie male aus dem Bauch heraus. Zu ihren Werken hat sie eine ganz besondere Beziehung: „Meine Bilder sind einzigartig, die gelingen mir nie wieder. Wenn ich realistisch male, kann ich das gleiche Motiv auch zehn Mal malen, das geht bei mir nicht.“ Jedes ihrer Bilder ist anders, doch ihre Handschrift ist überall klar zu erkennen – darauf ist Mechtild Zilch sehr stolz. Und ihr ist wichtig, dass dem Rezipienten genug Freiraum für den Einsatz seiner Fantasie bleibt. „Die Augen des Betrachters sollen die Farbpunkte zu einem Bild zusammenziehen können.“

Zur Künstlergruppe Caprisma gelangte sie über das Angebot im Atelier Spectralia, Akte mit einem lebenden Modell als Vorlage zu malen. Weil sie sich in der netten Gruppe wohlfühlte, blieb sie dabei. Sie ist außerdem in der Künstlervereinigung Meerholz und im Kunstverein Frankfurt aktiv, hatte bereits mehrere Einzelausstellungen. Als fertige Künstlerin fühlt sich Mechtild Zilch noch nicht: „Ich entwickle mich noch immer weiter – und ich bin gespannt, wo das noch hinführt“, lächelt sie.

Nähere Informationen zu der Künstlerin gibt es im Internet unter www.mechtildzilch.de.

Details des menschlichen Körpers, die die Künstlerin in ihren Werken versteckt, erschließen sich dem Betrachter nicht beim ersten Blick.

Taschendiebe in der Innenstadt unterwegs

Hauptkommissar gibt Vorkehrungstipps

Hanau (re). Zu zwei Taschendiebstählen wurde die Polizei am Mittwoch in den Bereich des Hanauer Marktplatzes gerufen. Zunächst bemerkte gegen 15.10 Uhr eine Kundin in einem großen Kaufhaus, dass jemand heimlich den Reißverschluss ihrer Handtasche geöffnet und sich ihres Portemonnaies bemächtigt hatte. In der braunen Börse befanden sich neben etwas Bargeld auch eine EC-Karte und persönliche Dokumente.

Anders verhielt sich die Sache eine halbe Stunde später in einem gegenüberliegenden Schuhgeschäft. Dort fiel einer Kundin auf, dass ihre Handtasche plötzlich etwas leichter war – ihr Portemonnaie war weg. Beim Umschauen sah sie einen Mann, der sich sogleich umdrehte und in Richtung Kasse ging. Von der Frau auf die Geldbörse angesprochen, beteuerte der Mann seine Unschuld und zeigte dabei auch seine leeren Taschen vor; dann verließ er umgehend das Geschäft. Die Polizei vermutet, dass der Unbekannte nach dem Diebstahl seine Beute blitzschnell einer weiteren Person übergeben hatte und deshalb recht locker den Unschuldsengel spielen konnte. Die Beute der Diebe fiel mit 5 Euro allerdings recht mager aus. „Zwei klassische Fälle des Taschendiebstahls in einem kurzen Moment der Unaufmerksamkeit“, meint Hauptkommissar Stefan Adelmann von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle in Hanau. Geldbörsen oder Wertgegenstände, die in relativ leicht zugänglichen Taschen stecken, sind für die geübten Hände der meist als Duo auftretenden Taschendiebe eine leichte und schnelle Beute. Hauptkommissar Adelmann rät deshalb: „Tragen Sie Geldbörsen oder Wertsachen dicht am Körper, am besten in der Hosentasche. Falls erforderlich, verstauen Sie Wertsachen in einer fest verschließbaren Tasche, die Sie ebenfalls sicher am Körper tragen können. Nehmen Sie nur soviel Bargeld zum Einkaufen mit, wie Sie in etwa für das Bezahlen benötigen. – Machen Sie sofort andere Mitbürger laut und deutlich aufmerksam, wenn jemand versucht, an den Inhalt Ihrer Taschen heranzukommen.“

Grillabend im Schlosspark

Langenselbold (re). Die Reisevereinigung Kinzigtal richtet morgen Abend einen Grillabend im Langenselbolder Schlosspark aus. Beginn ist um 19 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder sowie Freunde des Vereins und ihre Familien. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Herrnscheune verlegt.

Jahrgang 1939 trifft sich

Langenselbold (re). Der Langenselbolder Jahrgang 1939 trifft sich am Mittwoch, 3. August, um 15 Uhr auf dem Weinberg bei den Naturfreunden zu einem gemütlichen und geselligen Kaffeetrinken.

IG Bachtanz lädt zur Backhaus-Kerb ein

Langenselbold (re). Die IG Bachtanz setzt die Tradition zur Erinnerung an die Selbolder Kirchweih fort und richtet am Samstag, 13. August, die Backhaus-Kerb auf dem Rathausplatz aus. Beginn ist um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen sowie dem beliebten „Schmierlebs“ und einigen anderen Schmankerl aus dem Backhausofen. Für Nichtkaffeetrinker steht eine große Auswahl anderer Getränke zu Verfügung. Zur Unterhaltung der Gäste spielen die Bachtanzmusiker auf. Ab 15 Uhr zeigen die Selbolder Bachtänzer ihre traditionellen Tänze, begleitet von den Bachtanz-Musikern. Der Turnverein „Abteilung Karneval“ stellt die Gruppen für die am nächsten Tag stattfindenden „Highland Games“ vor, dem sportlichen Wettbewerb der Schotten mit Baumstammweitwurf, Steinstemmen und weiteren. Ab 20 Uhr begleitet die wieder formierte Band „Casablanca“ mit Musik zum Mitsingen, Tanzen und Mitmachen wie in alten Zeiten durch den Abend. *(Foto: re)*

Dobermann verjagt Einbrecher

Diebe stiegen bei Firma für Autoteile ein

Maintal-Bischofsheim (re). Ein Hund hat am späten Mittwochabend Einbrecher vertrieben, die in Bischofsheim eine Firma für Autoteile am Anfang der Berliner Straße heimsuchten.

Die Unbekannten überstiegen zunächst das fast mannshohe Rolltor zum Gelände der Firma und begaben sich dann zum Fenster des neben dem Verkaufsraum liegenden Büros. Dort schoben sie den heruntergelassenen Rollladen hoch, um nun das dahinterliegende, offenbar gekippte Fenster öffnen zu können. Nach dem Einsteigen schauten sie sich in den Räumen um und durchwühlten alle Schränke und Schubladen.

Die dabei entstehenden Geräusche riefen allerdings den Dobermann eines Nachbarn auf den Plan – der wachsame Hund fing an zu bellen und ging anschließend auf Patrouille. Das bekamen offensichtlich auch die Täter mit, die nach Auskunft von Zeugen Hals über Kopf aus dem Bürofenster kletterten und sich nach kurzem Sprint mit einem Sprung über den Zaun gerade noch vor dem vierbeinigen Wächter retten konnten. Anschließend rannten die Diebe – offensichtlich ohne Beute – in Richtung Bahnhof davon. Sie werden als 20 bis 25 Jahre alt und 1,70 bis 1,75 Meter groß beschrieben; alle drei waren dunkel gekleidet, trugen Wollmützen und unterhielten sich laut Zeugen in ausländischer, möglicherweise türkischer Sprache. Einer der Geflüchteten hatte einen sogenannten Palästinenser-Schal um den Hals. Neben der Kripo (Telefon 06181/100123) nimmt auch die Wache in Dörnigheim (Telefon 06181/43020) Hinweise auf das Einbrecher-Trio entgegen.

IHR ANSPRECHPARTNER
für Langenselbold und Altkreis Hanau

Dominik Lange (dol)
(06051) 833-219